

Der cue cuboid

Das englische Wort "cue" bedeutet "Wink, Aufruf, Auslösereiz". Das Projekt cue cuboid und der cue cuboid selbst sollen den Menschen der Stadt anbieten, sie zu *ihrem* Raum zu machen.

Was ist ein cue cuboid?

Er ist etwa 100 x 50 x 50 cm groß, ca. 8 kg schwer, aus stabilem aber weichen Material, mit griffiger Oberfläche und angenehmer Haptik. Er ist leicht genug, ihn zu tragen und zu schwer, um bei Wind wegzufiegen.

Was kann der cue cuboid?

Räume machen! Das heißt: eine Wand ziehen, ein Areal einfrieden, eine Treppentribüne sein.

Das war's schon?

Er kann mehr, als ich hier und jetzt erraten kann. Er kann alles, was Menschen einfallen kann. Er kann alles, was Menschen zufällig bauen können. Er nützt jedem gezielten oder ungezielten Zweck.

Du hast den cue cuboid unter deinen Händen. Was soll daran gut sein?

Erstens: Ich kann unmittelbar Einfluß nehmen. Ich gestalte Raum, d.h. ich gestalte Welt. Ich kann es sehen, die anderen können es sehen. Mitten in der Stadt!

Zweitens: Die anderen haben geholfen. Wir haben gemeinsam *gearbeitet*. Das bringt mehr Gemeinschaft als jeder Stuhlkreis.

Drittens: Der Spieltrieb. Du schiebst und stapelst die cuboids umher, der Plan wird ruckzuck Wirklichkeit. Fertig. Und weiter geht's - wer einmal baut, will weiterbauen. Neue Pläne, neue Ziele. Vielleicht sogar: Bessere Pläne, höhere Ziele.

Viertens: Du entwickelst ein Gefühl für Raum. Womit fühle ich mich wohl, womit nicht?

Und wenn fünftens die anderen darüber andere Ansichten vertreten, haben wir ein Problem. Und lösen es! Sofort, im Arbeitsprozeß. Denn es ist ja alles nur ein Spiel!

Ergo?

Die cue cuboids fördern Kommunikation und Kreativität - bei bester Laune!

Wie treten die cue cuboids in mein Leben?

Sie sind mitten in der Stadt. Zwar sind sie täglich unterwegs, aber immer zentral.

Kreuzen sie deinen Weg, mußt du an ihnen vorbei, denn der cue cuboid Ort erstreckt sich quer über die Fußgängerzone. Dabei ist er keine Blockade, sondern ein zweigeteilter, durchlässiger Raum. Man muß ihn passieren - was auch ohne Probleme funktioniert. Wer nicht verweilen möchte, geht hindurch, als wäre er durch zwei Torbögen gegangen.

Müssen macht Angst...

Alles ist überschaubar, das cue cube Areal hat keine geschlossene Außenfront, sondern viele versetzte Wände, deren Lücken den Wunsch nach Einblick wecken. Außerdem bestehen sie aus halbtransparentem Segeltuch.

Man tritt gerne ein?

Man wird gelockt. Du betrittst den "äußeren Ort", schnupperst die Atmosphäre und überlegst dir gehend oder stehend, ob du die geplante Einkaufstour fortsetzen willst oder ob du an dem teilhaben willst, was du im "inneren Ort" siehst. Der cue cuboid ist der Wink, ob er dich zum Handeln reizt, hängt von dir ab.

... und davon, was ich im "inneren Ort" sehe...

Es wird sicher fleißig gestapelt, aber nicht ausschließlich. Die Konzertgesellschaft baut sich eine Tribüne für halb acht, die Tangotänzer begrenzen den Tanzboden für die Latenight, während der Miniclub sich einen Toberaum baut. Wenn mir etwas gefällt, frage ich, ob ich mitmachen darf. Wenn mir nichts gefällt, starte ich etwas eigenes.